

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 32 (1929)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

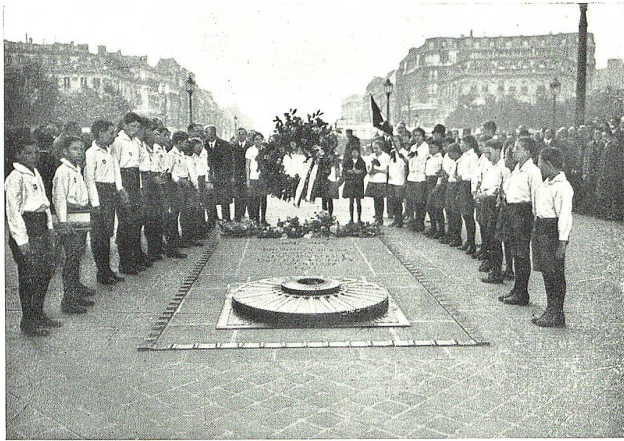
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

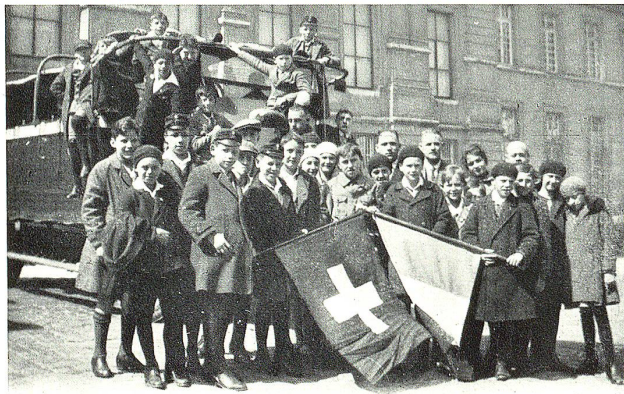


Das Jugendorchester am Grabe des unbekanntem Soldaten.

Das St. Galler Handharmonika-Jugendorchester in Paris.

Unter kundiger und ihrer Verantwortlichkeit bewußter Führung nahm das St. Galler Handharmonika-Jugendorchester mit seinem tüchtigen Direktor E. Claude in der Morgenfrühe des 20. April den weiten Weg nach Paris unter die Räder, um durch ein Konzert der dortigen großen Schweizerkolonie an ihrem alljährlichen Wohltätigkeitsfest zu einem finanziellen Erfolge zu verhelfen. Prächtiges Frühlingswetter begleitete die erwartungsfrohe Jugendschar, vierzig Knaben und Mädchen, durch die Schweizergauen über Zürich und Basel und das französische Flachland nach der Weltstadt an der Seine.

Bei der Ankunft in Paris wurde die fröhliche Schar von zahlreichen Landsleuten herzlich begrüßt, an ihrer Spitze Herr Courvoisier, der vielverdienende Präsident des großen Schweizervereins. Der Riesenverkehr und die prachtvollen Straßen der Weltstadt versetzten die St. Galler Jugend und ihre Begleiter natürlich in Staunen und Bewunderung. Ein bereitgestellter Autobus brachte die Schar in das saubere Hotel Indo zum Bezug der Quartiere. Nach Abschüttelung des Reiset Staubes wurden die St. Galler Gäste vom Empfangskomitee in das festlich geschmückte Vestibül des bekannten Hotel Pavillon geführt, wo eine reichgedeckte Tafel zum Abendessen einlud. Nicht lange dauerte es, als das Jugendorchester seine schönsten vaterländischen Weisen zu Ehren der Pariser Gönner und ihrer Damen erklingen ließ, die denn auch freudige Zuhörer fanden. Dankbaren Herzens entließ man die jungen Musiker, um ihnen die nötige Ruhe zu gönnen. Ein strahlend schöner Sonntagmorgen lud zur ersten Rundfahrt unter kundiger Führung ein. Unnötig zu sagen, welche Fülle von Sehenswürdigkeiten sie der St. Galler Jugend bot. Den Insassen eines schweizerischen Altersasyls wurden heimatliche Lieder zum besten gegeben und mit Rührung und Freude entgegengenommen. Am Abend fand das Konzert in der Grande Salle Orient, die stimmungsvoll dekoriert war, unter Anwesenheit von Minister Dunant und einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft statt, wobei die ausgezeichneten Darbietungen des Jugendorchesters die große Menge in die fröhlichste Stimmung versetzten und lebhaften Beifall ertreten. Der Montagmorgen vereinigte die jungen Spieler in den Tuileries, wo eine große Volksmenge den flotten Weisen derselben lauschte und starker Applaus den Dank der Pariser Bevölkerung für den ungewohnten Genuß ausdrückte. Die folgenden Tage wurden zu höchst interessanten Rundfahrten durch Paris mit seinem ewig



Das Jugendorchester in Versailles.

pulsierenden Leben sowie Fahrten mit der Untergrundbahn, auf den Eiffelturm, zum Grabe des unbekanntem Soldaten (wo ein Kranz niedergelegt wurde) benutzt. Der Reiseführer, Lehrer Pfändler, erklärte den Kindern Sinn und Gedanken dieses unter dem Triumphbogen liegenden Denkmals. Auf dem Eiffelturm bot sich eine wundervolle Rundschau über die Riesenstadt und ihre prachtvollen Plätze und Bauten. Am Nachmittag empfing Minister Dunant in der schweizerischen Gesandtschaft die St. Galler Gäste, wo er mit seiner Gemahlin den liebenswürdigen Gastgeber spielte. Der Abend vereinigte die Kinder in der Salle Gaveau zum zweiten Konzert, das wiederum einen vollen Erfolg erzielte. Der letzte Tag galt der Besichtigung des berühmten Schlosses in Versailles. Ein gemeinschaftliches Nachtessen, offeriert von den Vorständen der Pariser Schweizervereine im Hotel Pavillon, bot nochmals Gelegenheit zu freundschaftlichem Gedankenaustausch, wobei Mr. Courvoisier zum ersten Ehrenmitglied des St. Galler Jugendorchesters ernannt wurde. Am andern Morgen hieß es Abschied nehmen. Am Bahnhof hatten sich viele Freunde eingefunden, die einen prächtigen Rosenstrauß überreichten. In St. Gallen angekommen, wurden die Kinder von ihren Angehörigen herzlich begrüßt. Über der ganzen Veranstaltung waltete ein guter Stern; kein Unfall trübte die schönen Tage von Paris.

Am 22. September fand die Fahnenweihe des Handharmonika-Jugendorchesters im Konzerthaus »Uhler«, verbunden mit einem Konzert unter der Direktion von Herrn Claude, statt. Dieser Anlaß erhielt seine Bedeutung durch die Anwesenheit der Präsidenten von sieben Schweizervereinen in Paris, an deren Spitze Mr. Courvoisier, der verdiente Präsident des Schweizer Wohltätigkeitsvereins daselbst, steht, der dem Jugendorchester zur Erinnerung an seinen Pariser Besuch und seinen mit viel Beifall auf-



Die Pariser Gäste mit Vorstand und Dirigenten des Jugendorchesters auf Vögelinsegg. (Mr. Courvoisier rechts neben der Fahne.)

genommenen flotten Produktionen eine von Fräsel & Cie. geschmackvoll ausgeführte Fahne gestiftet hat. Der Akt der Ueberreichung dieses Vereinspanners wurde durch eine Begrüßungsrede des Herrn H. Geiger, Präsident des Jugendorchesters, angemessen eingeleitet. Mr. Courvoisier übergab die Fahne mit einem liebenswürdigen und zugleich ernsten Dankes- und Mahnwort an die Jugend, das von edler Menschlichkeit und echter Vaterlandsliebe getragen war. Den Dank der Jugend für die ihr von den verehrten Pariser Gästen erwiesenen Aufmerksamkeiten stattete Herr Pfr. Born an St. Leonhard gleichfalls in französischer Sprache ab. Am nachfolgenden Bankett begrüßte Herr Konsul A. Bürke die verehrten Gäste aus Paris, feierte deren Heimatliebe, beglückwünschte das Jugendorchester zu seinen trefflichen Leistungen und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf das dauernd gute Einvernehmen zwischen Frankreich und der Schweiz. Namens der städtischen Schulbehörden sprach Herr Dr. Härtsch der großen Pariser Schweizerkolonie und ihren Führern den Dank aus für die den St. Galler Kindern bei ihrem Besuch in Paris gewährte liebenswürdige Gastfreundschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die bestehenden Freundschaftsbande durch den gegenseitigen Besuch noch enger geknüpft werden möchten. — An die Fahnenweihe schloß sich das wohl vorbereitete Konzert des Jugendorchesters unter Herrn Claudes tüchtiger Leitung an, dessen gediegene Nummern ausgezeichnet wiedergegeben wurden und ebenso wie die Gesangseinlagen des Herrn Pfefferkorn, wirksam begleitet mit der chromatischen Handorgel von Hans Geiger, den lebhaften Beifall der Teilnehmer fanden. — Um die beiden Veranstaltungen hat sich außer den Herren Courvoisier, H. Geiger, O. Pfändler und Bochsler namentlich Herr Emil Reichenbach verdient gemacht, der Jahrzehntlang die st. gallische Tradition in Paris ehrenvoll vertritt.